

Gespannt auf betriebswirtschaftliche Konferenz zu Studententagen

Wir, Aspiranten am Industrie-Institut der Technischen Universität Dresden, sehen mit hohen Erwartungen der betriebswirtschaftlichen Konferenz der FDJ-Studenten und Nachwuchswissenschaftler entgegen. Wir begrüßen und unterstützen mit allen Kräften diese Initiative der FDJ-Grundorganisation, ist sie doch ein Beweis dafür, daß die Genossen und FDJler es richtig verstehen, die wachsenden Anforderungen an die Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie an die Forschung politisch engagiert und schöpferisch umzusetzen.

So gab es am Industrie-Institut nicht bloß Zustimmung, sondern Reaktion in Form der aktiven Beteiligung mit zwei Beiträgen, deren Kurzfassungen veröffentlicht werden.

Wir betrachten unsere Teilnahme an der Konferenz als eine wesentliche Möglichkeit sowohl der weiteren Ausprägung, Förderung und praktischen Realisierung des intersektionalen wissenschaftlichen Meinungstreits, als auch der Vorstellung eigener Forschungsergebnisse, kritischer Wertung und Anregungen für die weitere Arbeit.

In erster Linie ist die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz ein poli-

tisch-ideologisches Anliegen und kein fachspezifisches oder organisatorisches. Dennoch wird von den staatlichen Leitern und Organisatoren ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Zielstrebigkeit und organisatorischem Geschick abverlangt, da es gilt, die vielfältigsten Diskussionsbeiträge der einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen zu sichten, auszuwählen, zur Veröffentlichung vorzubereiten. Wir können das aus eigener Erfahrung einschätzen, weil wir mittendrin in den Vorbereitungen zur wissenschaftlichen Konferenz des Industrie-Instituts stecken, die am 16. Oktober 1984 zum Thema: „Die Arbeit mit Normen und Normativen in den sozialistischen Kombinat und Betrieben“ durchgeführt wird.

Wir wünschen schon jetzt der Konferenz der FDJ-Studenten und Nachwuchswissenschaftler bestes Gelingen, viele Anregungen für die weitere wissenschaftliche Arbeit und praxiswirksame Umsetzung der Ergebnisse und hoffen, daß diese Konferenz die „Aufsatzveranstaltung“ sein wird, der noch viele weitere wissenschaftliche Studentenkongresse folgen werden.

Dipl.-Ing. oec. d. II. Marlon Arnold
Dipl.-Ing. oec. d. II. Detlef Nürnberg

FDJ-Gruppen im Leistungsvergleich

Man könnte sagen, die Frage „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ müßte seit Lenins gleichnamigem Werk längst geklärt sein. Aber so einfach ist es doch nicht.

Der Wettbewerb stellt hohe Anforderungen, soll er nach den Leninschen Normen erfolgen. In der FDJ-Gr. „Georg Schumann“ der Sektion 04 wurde mit Beginn des neuen Studienjahres ein Jugendobjekt mit dem Ziel gegründet, dem öffentlichen Studentenwettbewerb an unserer Sektion neue Impulse zu geben. Mit der Arbeit unseres Jugendobjektes wollen wir einen Beitrag zum „Friedensaufgebot der FDJ“ an unserer Sektion leisten.

In unserem Jugendobjekt arbeiten zwei wissenschaftliche Assistenten und vier Studentinnen des 1. Studienjahres mit. Die Aufgaben des Jugendobjektes sind:

- Erarbeitung einer Richtlinie zur Führung des Leistungsvergleiches zwischen den Seminargruppen (wird im April 1984 vorgelegt)
- Ausarbeitung von Materialien zur Durchführung des Leistungsvergleiches
- Anfertigung von Schautafeln zur Auswertung des Leistungsvergleiches.

Als Grundlage dienen uns der bestehende Wettbewerb der Studenten und die neuen Führungsschwerpunkte in der FDJ-Grundorganisationsteilung „Georg

Schumann“. Die Richtlinie wird mit Beginn des neuen Studienjahres 1984/85 ihre praktische Form annehmen.

Unsere Arbeit ist auf folgende Zielstellungen gerichtet:

- Verbesserung des sozialistischen Studentenwettbewerbes durch konkrete Leistungsvergleich zwischen den Seminargruppen
- Durchführung des Leistungsvergleiches zwischen den Seminargruppen auf der Basis konkreter abgrenzbarer Leistungskriterien
- Nutzung des Leistungsvergleiches zum Erfahrungsaustausch der Seminargruppen
- Verbesserung des Bewertungsmodus für die einzelnen Gruppen im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“

Gleichzeitig soll der Leistungsvergleich die FDJ-Kollektive zu einem verstärkten Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ anregen. Unser Jugendobjekt ist ständig an Hinweisen und Diskussionen zu der dargelegten Thematik interessiert. Die Interessenten melden sich bitte bei Jörg Brüning (Borcke 20, Zimmer 8, Tel.: 49 48).

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und zur Diskussion in den Seminargruppen und in anderen Sektionen aufrufen.
Elke Wahlroth, Jörg Brüning, Sektion 04

Alle Prüfungen vorfristig abgelegt

Bereits in den vergangenen Jahren lagen die Leistungen der Absolventen der Sektion 08 im Vordergrund der TU Dresden. Die Absolventen des Immatrikulationsjahrganges 1979, die am 29. Februar 1984 nach viereinhalbjährigem Studium der Informationsverarbeitung in die Praxis entlassen wurden, liegen dabei ganz besonders weit vorn. Alle Seminargruppen hatten den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ errungen, zwei von ihnen sogar zweimal. Der Durchschnitt der Diplombewertungen ist mit 1,66 der beste, der von einem Jahrgang der Sektion 08 erreicht wurde. Sieben Diplomarbeiten erhielten das Prädikat „ausgezeichnet“, ein Student die Bewertung „ausgezeichnet“ für sein gesamtes Studium.

Dieser Student, dessen Zeugnis nur eine einzige „2“ ausweist, ist Piotr Wisniewski aus der VR Polen. Schon im ersten Studienjahr fiel er durch seine sehr gute Lernbereitschaft und seine hohen Kenntnisse und Fähigkeiten auf. Er arbeitete aktiv in den Lehrveranstaltungen mit, stellte nach den Vorlesungen Fragen an den Dozenten, führte Übungen und Praktika mit hohem Einsatz durch.

Piotr arbeitete bereits im zweiten Studienjahr als Hilfsassistent an der Programmierung von Mikrorechnern. Im dritten Studienjahr wurde mit ihm eine

Fördervereinbarung abgeschlossen. Er wirkte aktiv in einem Jugendobjekt mit und legte alle Prüfungen vorfristig ab.

Entsprechend seinen Fähigkeiten erhielt Piotr sowohl für das Ingenieurpraktikum als auch für den Großen Beleg und die Diplomarbeit sehr anspruchsvolle Themen. So implementierte er ein Dialogsystem zur Entwicklung und Testung von Echtzeitprogrammen für den Mikrorechner robotron K 1520. Diese Aufgaben löste er mit viel Initiative, schöpferischer Phantasie und hoher Selbständigkeit und erreichte dabei Resultate von Spitzenqualität.

Trotz dieses starken fachlichen Einsatzes war Piotr aktiv im polnischen sozialistischen Jugendverband tätig. In seiner Seminargruppe genoß er ein hohes Ansehen, war er doch stets auch an den Problemen der deutschen Studenten interessiert und unterstützte bereitwillig leistungsschwächere Kommilitonen.

Piotr Wisniewski war der beste Student seines Studienjahrganges. Er ist ein Vorbild für alle Studenten unserer Sektion. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner beruflichen Tätigkeit und weiteren Entwicklung in seiner Heimat.

Dieter Werner, Sektion 08
WB Rechnersysteme

Diplomarbeiten zu Staatsplanthema

Am 1. Februar 1984 fand im Nebenthema-Bau (Sektion Wasserwesen, Bereich Wassererschließung) die Verteidigung der Diplomarbeiten im Fachgebiet Grundwasser statt. Wie der Jahrgang 1978 (UZ 6/83, S. 3) arbeiteten auch die 17 Studenten des Jahrganges 1979 seit dem Ingenieurpraktikum auf dieser Spezialisierungsrichtung. Durch die kontinuierliche Betreuung und Anleitung vom Praktikumsassistenten im Frühjahrsemester 1982 bis zum Abschluß des Studiums konnte eine hohe Qualität der Diplomarbeiten erreicht werden.

Alle Diplomarbeiten des Bereiches Wassererschließung lösten Teilaufgaben

des Staatsplanthemas „Migrationsprozesse in der Boden- und Grundwasserzone“.

Mit diesem überaus erfolgreichen Abschluß der Diplomphase 1983/84 wurde von den Studenten und den Betreuern aus der Praxis und der TU Dresden ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben im Jahr des 38. Jahrestages der DDR geleistet.

Prof. Dr. sc. techn. Ludner, Wissenschaftsbereichleiter, Wassererschließung



Fotos: Ackermann, Gerlach, Gittel, Guth/Müller, Kossack

XVI. FDJ-Studententage an der TU

Schon im April Festivalatmosphäre

Aus dem Programm der zentralen Veranstaltungen

24. April

Internationaler Tag der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus und für friedliche Koexistenz

Die XVI. FDJ-Studententage werden um 13 Uhr mit einem Appell vor dem Haupteingang des Georg-Schumann-Baus eröffnet. Mit dem Appell wird

- die Rechenschaftslegung der FDJ-Kreisleitung vor dem Sekretariat der SED-KL sowie
- eine Ehrung antifaschistischer Widerstandskämpfer in der Schumann-Gedenkstätte durchgeführt und
- die TU-Leistungsschau 1984 eröffnet.

Um 15 Uhr findet in feierlicher Form die Auszeichnung der Preisträger der TU-Leistungsschau auf einer gesonderten Veranstaltung statt. Sie dient dem Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der weiteren Führung und Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Arbeit.

Um 20 Uhr findet die festliche Veranstaltung zum Wettbewerb um das beste politisch-kulturelle Programm zum Thema „35 Jahre DDR – 35 Jahre Kampf für Sozialismus und Frieden“ statt. Zur selben Zeit wird im Kongressaal des Hygienemuseums ein feierliches Eröffnungskonzert aufgeführt.

25. April

Er steht ganz im Zeichen des „Tages der FDJ-Studentenbrigaden“. Dieser Tag wird genutzt in Vorbereitung auf den



In den GO werden vielfältige Möglichkeiten geschaffen, damit eine Vielzahl von FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftlern das Abschieds-„Für gutes Wissen“ erwerben können.

Abends wird ein Big-Band-Konzert des FDJ-Blasorchesters der TU stattfinden.

26. April

Er wird mit Appellen und Rechenschaftslegungen vor den Sektionsparteileitungen durch alle FDJ-GOs eröffnet.

Eine Vielzahl von wissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Konferenzen sowie Argumentationswettstreite werden durch FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler in den GOs, Studienjahren und Wissenschaftsbereichen durchgeführt. Schwerpunkte bilden die Beiträge zur zentralen Ausschreibung des Weltstreites „Jugend und Sozialismus“ in Vorbereitung auf die XX. ZLS 1985.

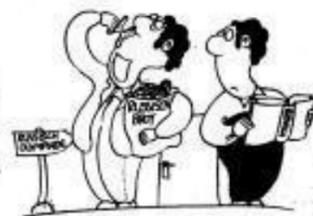
An allen Sektionen demonstrieren fachwissenschaftliche Konferenzen den großen Anteil der FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler bei der weiteren Ausprägung des Studiums als produktive Phase.

Die DDR-offene Wissenschaftliche FDJ-Studentenkongress der GO 04 zum Thema „Zur Erhöhung der ökonomischen und sozialen Wirksamkeit des WFF – Aufgaben und Verantwortung der Be-

triebswirtschaftler“ stellt einen wichtigen Beitrag zur schrittweisen Verwirklichung der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ dar.

Um 17 Uhr findet ein Forum des Rektors und der FDJ-Kreisleitung mit Sonderstipendiaten statt. Es werden u. a. Erfahrungen und Probleme bei der individuellen Förderung von Talenten und Begabungen sowie zur Verwirklichung der Konzeption zur weiteren Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen ausgetauscht.

27. April



Mit dem „Fest der russischen Sprache“ (TU-Russischolympiade) beteiligen wir uns an der Ausschreibung des MWF zum Zentralen Fremdsprachenwettbewerb der FDJ-Studenten.

Gespräche mit Hochschullehrern und Einschätzungen der bisherigen Ergebnisse bei der Erfüllung des Jugendförderungsplanes (Treffpunkt Sektionsdirektor) werden in den GOs durchgeführt.

Um 19.30 Uhr wird im Otto-Buchwitz-Saal ein Großer Folk-Tanzabend mit der Gruppe „Folkländer“ und dem TU-Tanzensemble stattfinden.

28. April

Von 9.00–16.30 Uhr wird das gemeinsame Kolloquium des ISK und der FDJ-KL der TU zum Thema „Der revolutionäre Weltprozess und der Kampf für den Frieden“, von allen ausländischen Hochschulgruppen unter Einbeziehung von FDJ-Betreuerstudenten als Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit von ISK und

FDJ-KL gestaltet. Im Anschluß an das Kolloquium findet ein Empfang des Direktors IB für alle Referenten statt sowie am Abend eine „ISK-Disko“ im FDJ-Studentenklub „Neue Mensa“.

Um 8.30 Uhr beginnen mit einem Eröffnungsspektakel die FDJ-Kreismeisterschaften im Wehrsport, getragen von der GST und der FDJ.

Am Sonnabendvormittag wird ein großes Kinderfest für alle Studentenkinder unter der Leitung der Kommission „Studentin mit Kind“ der FDJ-Kreisleitung und der Sektion 22 veranstaltet.

29. April

Die FDJ-Kreisleitung und das ISK der TU führen gemeinsam mit der Hochschulsportgemeinschaft um 10 Uhr die IV. Kleine TU-Olympiade durch. Sie wird in den Sportarten Fußball, Volleyball und Basketball ausgetragen.



30. April

Höhepunkt dieses Tages bildet die wissenschaftliche FDJ-Studentenkongress „Der Beitrag der TU zur Verwirklichung des sozialpolitischen Programms – innerstädtisches Bauen“ der GOs 18, 17, 04 und 12 unter Einbeziehung von Praxispartnern.

Abends werden in allen FDJ-Studentenklubs Tanzveranstaltungen unter dem Motto „Tanz in den Mai“ durchgeführt.

1. Mai

Kampftag der internationalen Arbeiterklasse

Am Vormittag nehmen alle FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Werktätigen unserer Kreisorganisation gemeinsam mit allen anderen TU-Angehörigen an der großen Kampfdemonstration zum 1. Mai teil. Damit bringen sie in der Öffentlichkeit ihr klares politisches Bekenntnis zum Sozialismus und zu unserer Republik zum Ausdruck.

Die Delegierten der TU zum Nationalen Jugendfestival werden dabei in zwei 500er Blöcken eine gesonderte Formation im Spitzenblock bilden.

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der touristischen Massenbewegung „Meine Heimat DDR“. Mit einer zentralen Wanderung in die Sächsische Schweiz, veranstaltet von der Kreiskommission „Jugendtourist“, sowie weiteren Wanderungen zu den Gedenkstätten der revolutionären Arbeiterbewegung im Bereich Dresden und Sternwanderungen werden revolutionäre Vorbilder geehrt und kollektive Erlebnisse geschaffen.

„Tag der Bereitschaft“, den Stand der Vorbereitung auf den Studentensommer zu überprüfen, um mit hohen ökonomischen Ergebnissen einen großen Beitrag zur Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der SED zu leisten. Dazu werden in den GOs „Treffen mit Vertretern der Einsatzbetriebe“ organisiert und vom 1. und 2. Studienjahr außerordentliche MV durchgeführt. Um 16.30 Uhr findet eine FDJ-Aktivtagung zu den FDJ-Studentenbrigaden statt.

Um 17 Uhr wird ein Podiumsgespräch zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ mit dem Stellvertreter des Ministers des MWF, Genossen Prof. Groschupf, und Vertretern des FDJ-Zentralrates sowie der TU-Leitung durchgeführt.

Um 17 Uhr findet ein Forum des Rektors und der FDJ-Kreisleitung mit Sonderstipendiaten statt. Es werden u. a. Erfahrungen und Probleme bei der individuellen Förderung von Talenten und Begabungen sowie zur Verwirklichung der Konzeption zur weiteren Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen ausgetauscht.

Ab 16 Uhr wird im Gelände um die Neue Mensa (einschließlich Innenhof Willersbau) das „Festsportzentrum Neue Mensa/Willersbau“ der Sektionen 12, 15, 17 und weiterer Sektionen eröffnet. Im Rahmen dieses Zentrums findet eine



„Jetzt bin ich aber wieder eine Welle mit dem Waschbrett dran.“

Zeichnung: Belgang

